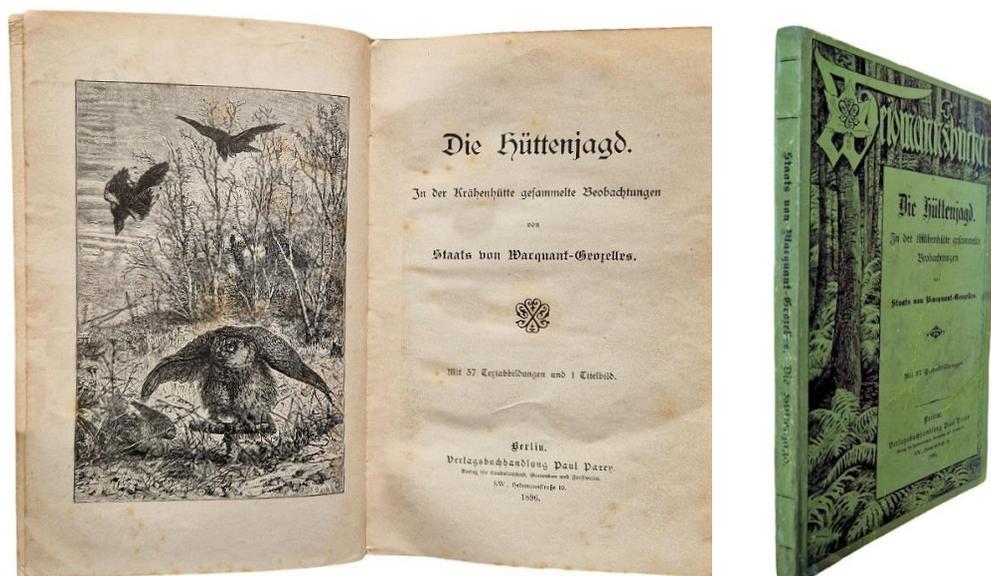




## WACQUANT-GEOZELLES, Theodor Johann Staats von

**T. J. S. v. WACQUANT-GEOZELLES** (1862–1944) wurde am 15. Januar 1862 in Sophienhof bei Multhöpen Aerzen im Kreis Hameln/Niedersachsen als Sohn des K. u. K. Majors Theodor Karl August von Wacquant-Geozelles (1822–1891) u. dessen Ehefrau Anna Dorothea Emilie Amalie Friederike von Münchhausen (1836–) geboren. Bei dem Vornamen „Staats“ handelt es sich um eine eingedeutschte Kurzform des Vornamens „Stadius“, der bei Mitgliedern im Familienstamm der Mutter häufiger auftaucht. Der Sophienhof stand auf dem Areal von Gut u. Schloss Schwöbber, die sich bis 1899 im Besitz seines Onkels mütterlicherseits Johann Friedrich August Otto (ab 18. Dezember 1888: Freiherr) von Münchhausen (1838–1919) u. danach im Besitz eines Cousins mütterlicherseits Burchard Johann Albert Hilmar Freiherr von Münchhausen (1867–1940) befanden. Gut u. Schloss wurden aber 1907 wegen finanzieller Probleme unter Zwangsverwaltung der Ritterschaft gestellt u. 1920 verkauft. Spätestens 1907 dürfte T. J. S. v. Wacquant-Geozelles gezwungenermaßen den Sophienhof verlassen u. seinen Wohnsitz nach Hannover verlegt haben. Schon früh hatte er neben seiner Tätigkeit in der Gutsverwaltung ein Interesse für die Ornithologie entwickelt, wurde ein namhafter Ornithologe u. trat durch zahlreiche Beiträge in ornithologischen Zeitschriften hervor. Darüber hinaus war er ein begeisterter Schmetterlingssammler u. besaß eine umfangreiche Schmetterlingssammlung. Seine jagdlichen Erfahrungen mündeten außerdem in eine Veröffentlichung zur Hüttenjagd (siehe dort) ein. Nach dem Verlassen des Sophienhofs bestritt er seinen Lebensunterhalt vor allem durch die Forst- u. Jagdverwaltung von Gütern befreundeter Gutsbesitzer, wie eigenhändige Briefe (siehe dort) belegen. Er verstarb am 14. Dezember 1944. Zur Biographie vgl. auch Gebhardt, 374 f.



Die Hüttenjagd. In der Krähenhütte gesammelte Beobachtungen von Staats von Wacquant-Geozelles. Mit 37 Textabbildungen und 1 Titelbild. Berlin. Verlagsbuchhandlung Paul Parey

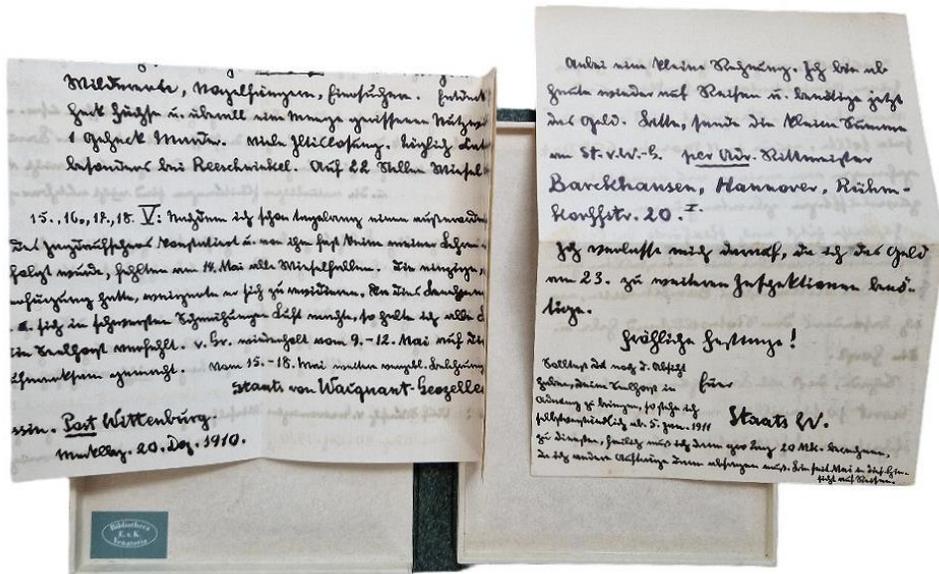
Parey. Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen. SW., Hedemannstraße 10. 1896.

8°. VIII (einschl. Frontispiz), 200 S.

Illustr. OHLwd.

Das Frontispiz zeigt die Hüttenjagd mit dem Uhu. Mit 10 nummer., ganzseitigen Textabb. Die Abb. nach Zeichnungen von C. von Dombrowski, A. Weezerzick u. a. Name (dat. 1897) auf der Rückseite des Titelbildes.

Mantel I, 155; Knorring 1229, K 849



Ein Telegramm u. zwei Briefe aus den Händen von T. J. S. v. Wacquant-Geozelles. 1909/10.

(1) Telegramm aus „Bemerode“ dat. 28.1.1909 an „von Wacquant Stolzestr. 40“ in Hannover mit handschriftl. Anmerkungen des Adressaten dat. 29.I.1909.

(2) Handschriftl. Brief dat. 21. Dez(ember) 1910 mit Ortsbez. „Rittergut Tessin bei Wittenburg. Meckl.“ u. Unterschrift „Staats W.“ im Umschlag mit Adresse „Herrn Baron Eberh. von Graevemeyer-Bemerode. Hochwohlgeboren. Rittergut Bemerode vor Hannover.“, gedruckter Absenderadresse „Rittergut Tessin bei Wittenburg. Meckl.“, Briefmarken u. Poststempel Hamburg.

(3) Handschriftl. Brief dat. 20. Dez(ember) 1910 mit Ortsbez. „Schloß Tessin. Post Wittenburg. Mecklbg.“ u. Unterschrift „Staats von Wacquant-Geozelles.“ im Umschlag zusammen mit Brief (2).

Kl-8°. 1 handschriftl. ausgefülltes, gefaltetes Formular; 1 beidseitig handschriftl., gefaltetes Doppelbl.; 1 beidseitig handschriftl., gefaltetes Bl.

Zusammen lose in mod. marmor. Pp.-Kassette mit Rückensch.

In dem Telegramm (1) wird der Adressat für „bestimmt heute nachmittag“ zu einer Jagd auf dem Gut Bemerode bei Hannover (heute eingemeindet) erwartet, das sich im Besitz des mit ihm befreundeten Eberhard (Friedrich Guido Wilhelm Leo) von Graevemeyer (1877–1969) befand. Der Adressat fügt nachträglich in das Telegramm

zwei launige, mehrzeilige Verse mit Unterschrift „Staats.“ bzw. „St.“ ein, in denen er den jagdlichen „Nachmittag“ auf dem betreffenden Gut ironisch als bis zum nächsten Tag dauernd beschreibt u. sich außerdem für eine Geburtstagskarte bedankt.

In Brief (2) schildert der Verfasser dem Adressaten seine Tätigkeit als Forst- u. Jagdverwalter auf dem Rittergut mit Schloss Tessin bei Wittendörp/Mecklenburg-Vorpommern, die dazu beigetragen habe, dass dort z. B. eine kleine Treibjagd in einem Teilrevier mit 7 Schützen „640 Stück Nutzwild in 5 Stunden“ erbrachte u. er im übrigen Gebiet „nächstes Jahr 3000 Stück Wild vorführen möchte, d. h. auf der Strecke des Jagdtages.“ Das betreffende Gut mit einer Größe von 700 ha wurde 1909 von dem Kaufmann Richard Menno Isenberg (1880–1952) erworben, dem Schwager des mit dem Verfasser befreundeten Rittmeisters u. Kommandanten des 2. Rheinischen Husaren-Regiments Nr. 9 Oskar Eduard Leo Barckhausen (1871–1918). Dieser hatte seinerseits 1904 das Gut Rixförde bei Celle/Niedersachsen erworben u. die umliegenden Moor- u. Heideflächen zur landwirtschaftlichen Nutzung kultivieren u. auf dem Gelände einen kulturgeschichtlich bedeutsamen Gartenpavillon durch den namhaften Architekten Paul Schultze-Naumburg (1869–1949) errichten lassen. Auch dieses Gut, das über eine Hochwildjagd verfügte, wurde vom Verfasser betreut. Dieser verweist in dem Brief außerdem auf eine beiliegende Rechnung für Dienste im Forst- u. Jagdrevier des Adressaten u. bittet darum, den dringend benötigten Rechnungsbetrag wegen Abwesenheit an Rittmeister Barckhausen in Hannover, Rühmkorffstr. 20 I zu senden.

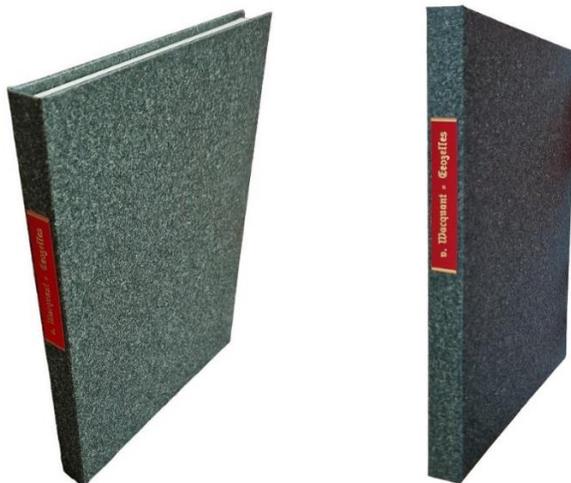
Brief (3) enthält die in Brief (2) angekündigte Rechnung an Eberhard v. Graevemeyer über 60 Mk. (Mark) (heute ca. 520 Euro) für „6 Tage jagdliche u. forstliche Belehrung des Jagdaufsehers Klingenberg im Revier Seelhorst u. angrenzenden Felde“, die detailliert für den Zeitraum 9. Mai bis 18. Juni 1910 aufgeschlüsselt wird u. sich vor allem auf die Bekämpfung von Raubzeug (z. B. mit der Einrichtung u. dem Einsatz einer Kastenfalle) bezieht, aber auch Beweise von Wilderei anführt. Das Revier Seelhorst war Teil des Gutes Bemeroode u. ist heute Stadtwald von Hannover.

#### **Knorring S 487 (mit Abb.)**

Beiliegend:

Einseitig handschriftl., gefalteter Brief auf dünnem Papier (28,5 x 22,5 cm) dat. 12.6.(19)09 mit blindgepr. Wapen, Ortsbez. Hannover u. Unterschrift „Staats Münchhausen“.

Der Brief ist mit der Anrede „Mein lieber Gravemeyer!“ an Eberhard v. Graevemeyer (siehe oben), Besitzer des Gutes Bemeroode, gerichtet. Bei dem Verfasser des Briefes handelt es sich um Statius (Albert Friedrich Georg) Freiherr von Münchhausen (1877–), ein Cousin mütterlicherseits von St. v. Wacquant-Geozelles (siehe oben). Der Verfasser spricht dem Adressaten sein Beileid zum Tod von dessen Vater Ferdinand Werner von Graevemeyer (1843–1909) aus u. kündigt seine Teilnahme an der Beerdigung an.



Quelle:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. Augsburg, Wißner-Verlag 2006. (Knorring)

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)